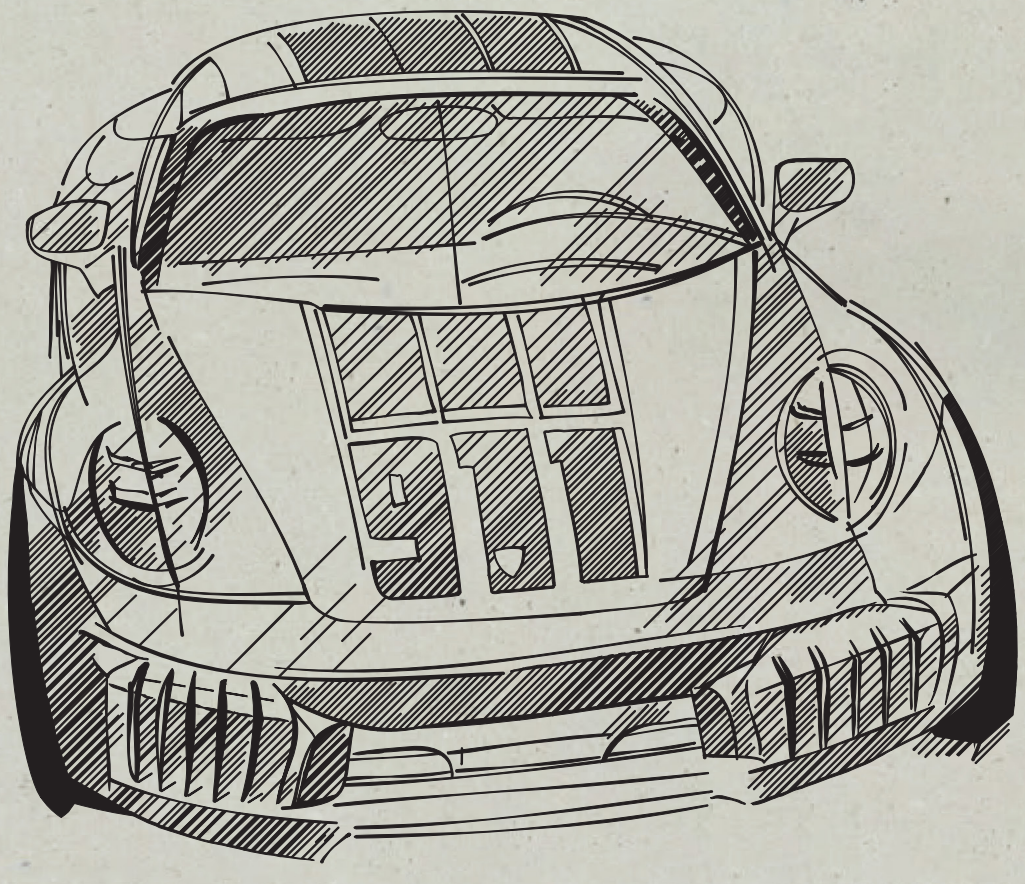
TIMELESS NEWS

ORIGINALE

11 | TEILE. TYPEN. TECHNIK.



PORSCHE

1

„Keine Zukunft ohne Herkunft" ist das Leitmotto für das Design neuer Modelle bei Porsche. Aus der Historie stammt die Inspiration, die modern und zukunftsgerichtet umgesetzt wird. Bestes Beispiel hierfür: die Modelle der Heritage Design Strategie. Mit dem limitierten Sammlermodell 911 Spirit 70 inszenieren die Designer die bewegten Siebzigerjahre.

Die Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO_2-Emissionen und Effizienzklasse finden Sie auf Seite 103.

Heroes

Jedes Produkt erzählt seine eigene spannende Geschichte. Erleben Sie diese mit und erhalten Sie so einen außergewöhnlichen Einblick in zwei ausgewählte Highlights.

WKD480510

Sie sind der heilige Gral der Porsche Literatur und bei Schraubern wie Sammlern gleichermaßen begehrt: die originalen Reparaturleitfäden. Doch viele der seltenen Exemplare zeigen heute deutliche Gebrauchsspuren. Mit der Neuauflage der Reparaturleitfäden für das 911 F-Modell bis 1971 Band I und II in Deutsch und Englisch bietet Porsche keine bloße Alternative, sondern ein echtes Original.

Der Automobiljournalist und -historiker Wolfgang Blaube gilt in Oldtimerkreisen als Institution. Neben seiner publizistischen Tätigkeit war er von 2013 bis 2022 Vorsitzender der Automobilhistorischen Gesellschaft und ist seit elf Jahren Mitglied im Parlamentskreis Automobiles Kulturgut im Bundestag, der verschiedene Ressorts fachlich berät.

↓

Wolfgang Blaube steht in seinem Arbeitszimmer vor dem Bücherregal. Ein Fach ist gefüllt mit sieben roten Bänden: Es sind originale, mehr als 50 Jahre alte Reparaturleitfäden für den 911 – vier davon sind für Modelle ab 1972, aufgeteilt nach Baugruppen, eines für den Turbo und zwei für die erste 911 Generation bis 1971. Blaube nimmt die beiden letzten heraus und legt sie neben zwei scheinbar identische Exemplare. Doch bei genauerem Hinsehen wird klar: Hierbei handelt es sich um Neuauflagen. Er blättert darin, liest und vergleicht die Neuauflagen mit den historischen Bänden. „Die sind sehr, sehr schön gemacht", lobt er, klappt die beiden neuen Bände zu und geht mit ihnen runter in seine Werkstatt. Die historischen bleiben, wo sie sind.

Originale dieser internen Gebrauchsliteratur aus den Sechziger- und frühen Siebzigerjahren sind heute begehrte Sammlerobjekte. Unversehrte und vor allem vollständige Exemplare erzielen heute Höchstpreise. Lukas Werginz, Produktmanager bei Porsche, bezeichnet die Reparaturleitfäden als den „heiligen Gral der Porsche Literatur". Alles, was am Fahrzeug repariert werden kann, ist hier bis ins kleinste Detail beschrieben. Diese Werke sind nicht nur bei Schraubern beliebt, sondern auch bei Sammlern – von denen es nicht wenige gibt, wie Werginz weiß. Ganz im Gegensatz zu den historischen Leitfäden.

Der Grund für ihre Seltenheit liegt in ihrem ursprünglichen Zweck. „Diese Leitfäden wurden ausschließlich für Porsche Vertragswerkstätten erstellt. Daher lagen sie auf der Werkbank, wurden auch mit schmutzigen, öligen Fingern benutzt, Seiten rissen aus oder gingen verloren, da sie nach Benutzung nicht mehr an der richtigen Stelle abgeheftet wurden", berichtet Werginz. Natürlich gab es immer Wege, an so ein Exemplar zu kommen. Aber letztlich gilt gerade heute: „Im Prinzip sind sie heute unbezahlbar. Genau deshalb benutzt sie kaum jemand in der Werkstatt", so Werginz weiter.

Lukas Werginz: „Im Prinzip sind die historischen Reparaturleitfäden heute unbezahlbar."

Mit der Neuauflage von Porsche ist diese Hemmschwelle jetzt deutlich gesunken – die Leitfäden sind nun für jeden erhältlich. Dabei scheuten die Produktmanager keine Mühen, suchten nach vollständig erhaltenen Exemplaren, was sich als Herausforderung erwies. Denn die Leitfäden wurden nicht nur intensiv genutzt, sondern es gab auch regelmäßig Nachträge, die per Post verschickt wurden. „Die wurden von Werkstätten nicht immer eingeheftet oder an der falschen Stelle. Wir wollten aber natürlich eine Vollversion finden", berichtet Werginz. Fündig wurden sie schließlich bei Exemplaren, die aus dem Entwicklungszentrum Weissach in das Porsche Museum gelangt waren. „Die waren nur wenig benutzt und daher die ideale Vorlage." Nach sorgfältiger Prüfung auf Vollständigkeit wurden alle Seiten hochauflösend

eingescannt. Ziel der anschließenden Bearbeitung war es, die ursprüngliche Anmutung der historischen Exemplare exakt wiederzugeben. Dafür prüfte das Projektteam jedes einzelne Bild, bearbeitete es gegebenenfalls und entfernte etwaige Eselsohren, ausgerissene Lochungen und Fingerabdrücke. Gedruckt wurde auf Papier, das in Grammatur und Haptik identisch mit dem aus den Sechziger- und Siebzigerjahren ist. Um den Vintage-Effekt zu steigern und es nicht zu neu wirken zu lassen, wurde die Elfenbeinfarbe des Papiers um eine Nuance intensiver gewählt. Dazu kamen die hochwertigen Ordner im typischen Porsche Rot, einer historischen Farbe, die einst vom mit Porsche eng verbundenen Grafiker Erich Strenger definiert wurde. Neu dagegen ist der Schuber, in dem die Bände zusätzlich verpackt sind. „Damit können wir die Ordner noch besser schützen. Der Schriftzug ‚Genuine Porsche' zeigt außerdem, dass es sich nicht nur um einen Reprint handelt, sondern um Wertarbeit mit dem Qualitätsanspruch von Porsche", so Werginz.

Neu ist der Schuber. Er zeigt, dass es sich bei der Neuauflage um Wertarbeit mit dem Qualitätsanspruch von Porsche handelt.

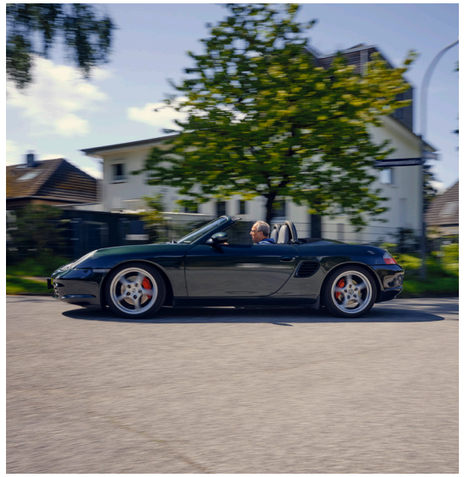
Bei so viel Liebe zum Detail erscheinen die Bände natürlich immer noch zu wertvoll, um sie mit in die Werkstatt zu nehmen – es sei denn, man besitzt ein historisches Original wie Wolfgang Blaube. Für ihn ist die Neuauflage wie maßgeschneidert: Seine kostbaren Sammlerexemplare bleiben sicher im Regal, während die Neuauflage in der Werkstatt zum Einsatz kommt. Aktuell stehen zwei Projekte auf seiner To-do-Liste: Beim 1976er 911 seiner Frau überholt er gerade den Motor, und sein 911 T in Gulf Orange von 1971 benötigt diverse Wartungsarbeiten, sodass er diesen Sommer wieder bei verschiedenen Langstreckenrallyes starten kann. An Letzterem legt er heute den Schraubenschlüssel an.

„Das ist halt eine klassische Schrauberwerkstatt", sagt er, als er die Garage betritt. Hinweise auf seine Begeisterung für Porsche sind überall zu finden: An der Rückwand hängt ein großes Porsche Leuchtwappen aus den späten Sechzigerjahren, über der Werkbank ein originaler Werksoverall, daneben eine grüne Luftführung, die unverkennbar zu einem Sechszylinder-Boxermotor gehört. Der Automobiljournalist und -historiker hat ab 1980 seine Ausbildung zum Karosseriebauer beim Hamburger VW und Porsche Händler Raffay & Co. absolviert, arbeitete anschließend als Einkäufer für große Oldtimerhändler, wechselte dann zum Werbetexter und ist seit 1997 ausschließlich als Automobiljournalist und -historiker tätig. Für viele Freunde historischer Fahrzeuge ist er längst mehr als nur ein Journalist – er gilt als eine Institution in der Oldtimerszene.

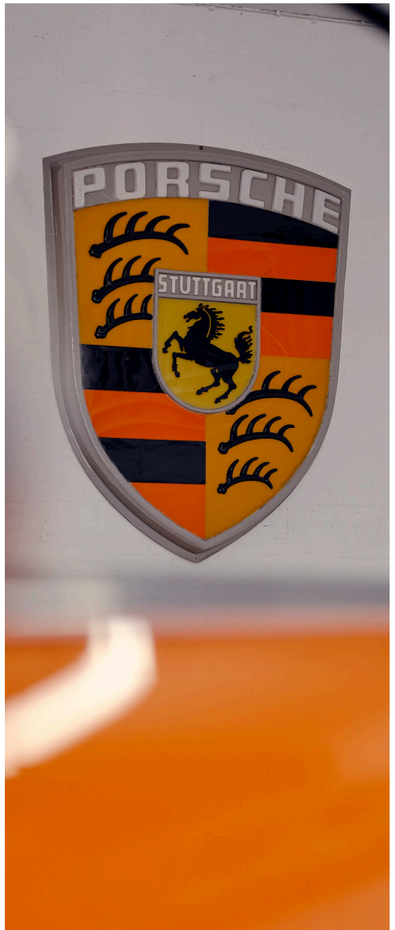
Und er macht keinen Hehl daraus, dass sein Herz ganz besonders für Porsche schlägt. Neben dem 911 T besitzt er noch einen 928 S von 1983 und einen Boxster S von 2002: „Ein Porsche war für mich schon immer der perfekte Sportwagen – zuverlässig und extrem belastbar." Die Neuauflage des Reparaturleitfadens bestätigt diese Überzeugung ebenfalls. Hinzu kommt die exzellente Versorgung mit Ersatzteilen. „In Sachen Teileversorgung ist Porsche wirklich spitze. Ich bekomme alle gewünschten Teile und jedes passt perfekt – egal, ob es sich um eine Fensterdichtung handelt, eine Schraube oder eine Radnabe." Als Beispiel nennt er den 924 S seiner Tochter: „Auch für den erhalte ich jedes benötigte Teil zu absolut fairen Preisen. Und alles funktioniert einwandfrei. Das stärkt mein Vertrauen noch mehr."

„Ein Porsche war für mich schon immer der perfekte Sportwagen – zuverlässig und extrem belastbar."

Heute steht die Überprüfung der vorderen Radlager auf dem Programm. „Das gehört nicht zu den Standard-Wartungsarbeiten, denn bei verantwortungsvoller Nutzung verschleißen die Radlager praktisch nicht. Da ich das Fahrzeug jedoch auch sportlich fahre und bei langen Oldtimerrallyes einsetze, kontrolliere ich regelmäßig die Feinjustierung." Aber es ist auch keine Arbeit, die er täglich macht. Deshalb schlägt er den Reparaturleitfaden an der entsprechenden Stelle auf. „Rad ab, Staubkappe der Radnabe entfernen, Klemmmutter einstellen." Das könnte er vermutlich



→
Neben seinem 911 T, Modelljahr 1971, und seinem 928 S von 1983 fährt Wolfgang Blaube auch noch einen Boxster S von 2002.



→
Ein Blick in die Werkstatt von Wolfgang Blaube: Seine Begeisterung für Porsche zeigt sich an vielen Details – vom großen Porsche Wappen über den Werksoverall bis hin zum Nockenwellengehäuse des 928 S mit markantem Porsche Schriftzug.

auch im Schlaf. Für das richtige Drehmoment hilft ihm jedoch der Blick in den Leitfaden. Er arbeitet weiter, bis alles zu seiner Zufriedenheit passt und er die Staubkappe und das Rad wieder montieren kann.

„Dank der präzisen Angaben in dem Reparaturleitfaden gelingt das viel besser", erklärt er. Das gilt für Leute vom Fach. Hobbyschrauber sollten sich weiterhin an ihren Porsche Classic Partner oder ihr Porsche Zentrum wenden. Natürlich benötige man bei einigen Arbeiten Spezialwerkzeuge. Er geht zum Heck seines 911 T, öffnet die Motorhaube und prüft mit dem Finger die Keilriemenspannung. „Die lässt sich ohne das passende Werkzeug nicht einstellen, da gibt es keine Chance." Wobei Porsche damals den passenden Hakenschlüssel im Bordwerkzeug gleich mitausgeliefert hat. Doch dieser ist längst nicht mehr bei jedem Fahrzeug vorhanden. Auch hier schafft Porsche Abhilfe: Die Werkzeugtaschen für klassische Fahrzeuge sind nicht nur im epochengetreuen Design gefertigt – beim 911 F-Modell beispielsweise aus schwarz-weißem Pepita –, sondern auch mit Werkzeugen bestückt, die den höchsten originalen Qualitätsansprüchen entsprechen. In Kombination mit den Reparaturleitfäden bilden sie das perfekte Duo für die Werkstatt eines frühen 911. ■

Wolfgang Blaube arbeitet an der Feinjustierung der Radlager. „Dank der präzisen Angaben in dem Reparaturleitfaden gelingt das viel besser", erklärt er. Das gilt für Leute vom Fach. Hobbyschrauber sollten sich weiterhin an ihren Porsche Classic Partner oder ihr Porsche Zentrum wenden.
↓

Reparaturleitfaden Porsche 911 Band I und II (Deutsch) im Stehsammler
Teile-Nr. WKD480510

911 F-Modell (1965–1971)

Reparaturleitfaden Porsche 911 Band I und II (Englisch) im Stehsammler
Teile-Nr. WKD480520

911 F-Modell (1965–1971)

WSLU002510 DE